

Demenz und Kommune (DeKo)

Das neue Projekt der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg stellt sich vor

(sush) Im Oktober ist unser neues Modellprojekt **Demenz und Kommune** gestartet. Der Aus- und Aufbau von engmaschigen und vielförmigen Versorgungsangeboten für Menschen mit Demenz in allen Regionen Baden-Württembergs ist unser letztendliches Ziel. Das kann aber nur gelingen, wenn in den Kommunen vor Ort ein hohes Bewusstsein, ein breites Wissen, vielfältiges Engagement und eine gute Vernetzung im Bereich der Demenzversorgung besteht.

Damit begegnen wir den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz und ihren Familien in Baden-Württemberg. Wohnortnahe und bedarfsorientierte, differenzierte Angebote sind unerlässlich. Die Erfahrung zeigt: Eine hohe Lebensqualität Betroffener in allen Phasen der Erkrankung und wirkliche Entlastung der Angehörigen gelingen nur, wenn Unterstützung vor Ort angeboten und das Verständnis für die Erkrankung im persönlichen Umfeld gestärkt wird.

Eines unserer Anliegen ist es, dass Menschen mit Demenz und ihre Familien so lange wie möglich am Leben in der Kommune teilhaben. Dabei haben wir auch Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen im Blick – hier eine kleine »Auswahl«:

- Es gibt Menschen, die vor dem 50. Lebensjahr an Demenz erkranken. In ihrer besonderen Lebenssituation profitieren sie nicht von den Angeboten für ältere Menschen.
- Menschen mit seltenen Demenzformen, wie zum Beispiel der frontotemporalen Demenz, brauchen krankheitsbedingt andere Hilfen und Begleitung, um mit der Erkrankung zu leben.

- Menschen kurz nach der Diagnosestellung finden kaum Angebote.
- Es ist an der Zeit, auch für Menschen anderer Herkunft kultursensible Angebote zu gestalten und anzubieten.

Ein großes Ziel, und wie schon *Konfuzius* im 5. Jahrhundert vor Christus wusste:

»Auch der weiteste Weg beginnt mit einem ersten Schritt.«

Der erste Projektschritt besteht in der Recherche von bereits bestehenden Angeboten für Menschen mit Demenz in den Kommunen Baden-Württembergs. Neue, innovative Qualitäten in der Betreuung von Menschen mit Demenz in der Kommune sind mancherorts zu entdecken. Sie werden in einem Ideenpool gesammelt und strukturell aufgearbeitet – schließlich muss nicht jeder das Rad neu erfinden.

Daraus entsteht eine Datenbank mit allen demenzspezifischen Angeboten im Land, die weit über die bisherigen klassischen Betreuungs- und Entlastungsangebote hinausgeht. Die Entscheidungsträger und Akteure in Kommunen werden Informationen und Anregungen finden, zusammen mit Struktur- und Aufbauhilfen für bewährte und neue Angebote in der Versorgung von Menschen mit Demenz.

Zusammen mit den Demenzakteuren vor Ort werden wir in einem nächsten Schritt auch neue Ideen in der Vernetzung von Profis, ehrenamtlich Engagierten und Angehörigen entwickeln und umsetzen.

Fortsetzung

*Demenz und Kommune (DeKo),
das neue Projekt der
Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg*

»**Demenz – wir tun was!**« – dieses Motto ist Programm. An unterschiedlichen Orten in Baden-Württemberg werden im ersten Halbjahr 2017 Auftaktveranstaltungen für Interessierte und Entscheider in Kommunen stattfinden. Akteure aus Kommunen mit Erfahrungen aus Demenzkampagnen oder innovativen Projekten werden ihre Erfahrung einbringen und so einen überregionalen Best-Practice-Transfer anstoßen.

Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration, schrieb in seinem Grußwort zum Welt-Alzheimerstag in der letzten Ausgabe des **alzheimeraktuell**:

»Das Ministerium für Soziales und Integration fördert im Rahmen des Innovationsprogramms Pflege 2016 gemeinsam mit den Pflegekassen das Projekt **Demenz und Kommune (DeKo)** der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg. Wir wollen die Kommunen in ihrer Verantwortung motivieren und ermächtigen, vernetzte Strukturen der Unterstützung auszubauen.«

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem Projekt *Demenz und Kommune* konstruktive Anstöße dazu geben können, dass die ambulanten Versorgungsstrukturen für demenzkranke Menschen in Baden-Württemberg in den Kommunen vor Ort gestärkt und weiterentwickelt werden.



Ansprechperson für unser neues Projekt ist *Susanne Himbert*, Fachstelle Demenz und Kommune. Sie erreichen sie unter

- Telefon 0711/248496-68
oder per Mail an
- susanne.himbert@alzheimer-bw.de.